daß er mir einmal den Anfang eines größern hexametrischen Gedichts: Der Sommer, vorlas, das viel schönes, aber auch viel überladnes hatte, und das er, weil ich ihm das sagte, wieder zerriß.) Oft wälzte sich in seiner Seele der Gedanke, ein großes romantisches Gedicht aus den Zeiten der Kreutzzüge zu machen. 484

Die Natur und den Menschen, mit dem er umgieng, beobachtete er sehr genau; Zwar langsam, ruhig, und so, daß mans ihm kaum ansah, aber desto richtiger und tiefer. Hätt' er selber stärkere Leidenschaften gehabt, so hätt' er auch die starke Affektensprache noch tiefer beobachtet. 482 488 478 493 473 433 383

Als Dichter hätt' er nicht so vieles und so vielerley lesen sollen. Oft hafteten ihm fremde Gedanken und Ideen an. Man sah oft aus seinen Gedichten, was er zuletzt gehört, oder gelesen hatte. Er bestimmte sich zu sehr nach

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2018. Signatur: 30 321;